

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Theater

Stadtheater Wochenspielplan:

Samstag, 1. Febr. 15 Uhr Volksvorst. Arbeiterunion: „Peterchens Mondfahrt“. — 20 Uhr Gastspiel Elsie Attenhofer: „Gilberte de Courgenay“.

Sonntag, 2. Febr. 14.30 Uhr, 24. Tombolavorst. zugl. öffentl.: „Mona Lisa“, Oper in 2 Akten von Max v. Schillings. — 20 Uhr: „Die blaue Mazur“, Operette in zwei Akten und einem Zwischenspiel von Lohar.

Montag, 3. Febr. Volksvorst. Kartell: „Lincoln“ Ein Kampf für die Freiheit, Schauspiel in 3 Akten (12 Bildern) v. Sherwood, deutsch von Rehmann.

Dienstag, 4. Febr. Ab. 18: „Mona Lisa“, Oper in zwei Akten von Max v. Schillings.

Mittwoch, 5. Febr. Ab. 18. Zum ersten Mal: „Mein Freund Jack“, Komödie in drei Akten von Somerset Maughan, deutsch von C. Lerbs.

Donnerstag, 6. Febr. Festvorst. in Anwesenheit der Behörden: „Romeo und Julia“ Oper in zwei Akten von Heinrich Sutermeister.

Freitag, 7. Febr. Ab. 20: „Die blaue Mazur“.

Samstag, 8. Febr. 15 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“, Märchenspiel. Volksvorstellung Kartell. — 20 Uhr Neueinstudiert: „Hoffmanns Erzählungen“, Oper in drei Akten, einem Vor- und Nachspiel von Jacques Offenbach.

Sonntag, 9. Febr. 14.30 Uhr: „Die blaue Mazur“. — 20 Uhr Gastspiel Elsie Attenhofer: „Gilberte de Courgenay“.

Corso-Theater: Variété-Programm

Kursaal

Samstag, 1. Februar, nachmittags u. abends Eröffnungskonzerte des neuen Orchesters Guy Marrocco unter Mitwirkung von Francesco Savarino, Tenor

Abends im Festsaal öffentliche Jahresfeier der Kavallerie-Bereitermusik Bern (Direktion Hptm. H. Richard). Nach Programmschluss gemütliche Vereinigung, verschiedene Einlagen, Polonaise und Schiessbudenbetrieb im Bierkeller.

Sonntag, 2. Febr., um 15.30 Uhr grosses Familien-Teekonzert des neuen Orchesters. Geeignetes Spezialprogramm.

Ausserdem täglich: Nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte mit Tanz- und Gesangseinlagen. — Allabendlich Dancing, Kapelle Eddy Hosch. — Boule-Spiel täglich um 16.00 und 20.30 Uhr.

Tonfilm-Theater

Metropol: Ein kleines Volk wehrt sich.

Splendid: The old Maid mit Bette Davis.

Central: Die Insel der Gestrandeten Stormy, der König von Arizona.

Forum: 1. Gangsters Heimkehr. 2. Verhaftungsbefehl.

Bubenberg: Centrale Rio.

Berner Kulturfilm-Gemeinde: 2. Februar, um 10.40 Uhr im Cinéma Splendid: „Europas grösster Zoo“, Zoo von London.

Konzerte

Bellevue: 16 und 20 Uhr Tanz- und Unterhaltungssorchester J. Ruckstuhl.

Kasino: Tee- und Abendkonzerte des Orchesters H. Barth.

Du Théâtre: 16 und 20 Uhr Tee- und Abendkonzert des Orchesters Lore Durant.

Kornhauskeller: Kuban Kosakenchor

Alhambraaal: Samstag, 1. Februar, 20 Uhr: Volkstümlicher Abend veranstaltet vom Jodlerklub Berna Bern. Mitwirkende: Metallharmonie Bern, Zytglogge-Gsellschaft, Walter Frei, Einzeljodler, Zürich, Jakob Ummel, Einzeljodler, Bern, Seppli Stalder, Fahnenchwinger, Sursee, Ländlerkapelle Gebr. Pulver, Bern.

Konservatorium: 2. Februar, um 10.45 Uhr: Schweizer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts, 2. Matinée (Musik von Gustav Weber, Karl Attenhofer, Friedr. Hegar).

Konservatorium: 3. Februar, um 19.30 Uhr: IV. Abend. Berner Streichquartett (Musik von Brahms, Hugo Wolf und Antonin Dvorak).

Veranstaltungen in Bern

Kunsthalle Bern: 1. Febr. 15.00: Ausstellung (Eröffnung) asiatischer Kunst aus Schweizer Sammlungen (Ansprachen der HH. Bundesrichter Fazy u. Gemeinderat Reinhard.)

Gewerbeschule Seftigenstrasse, 5. Febr., 19.30 Vortrag von Hrn. Dr. Jahn: Schimmelpilze und andere Pilze als Schädlinge unserer Nahrungsmittel.

Schützenstube im Bürgerhaus: 5. Febr., 19.30: Der Geldstag des letzten Grafen v. Greyerz, Vortrag von Herrn Prof. Dr. Rennefahrt.

Universität Bern, 5. Febr., 19.30: Akadem. Vortrag von Prof. Dr. A. Walther über Das Kostenproblem.

Die bequemen
Strub-

Vasano-

und Prothos-
Schuhe

Gebrüder
Georges
Bern
Marktgasse 42

Zum Mozart-Gedenkjahr 1941

1941 gestaltet sich in vielfacher Hinsicht zu einem Mozartjahr. Am 27. Januar waren 185 Jahre seit der Geburt des Wunderknaben von Salzburg vergangen. Am 5. Dezember werden es 150 Jahre her sein, dass er sein irdisches Dasein vollendete, der Nachwelt das unvergängliche Erbe seiner musikalischen Schöpfungen hinterlassend. In sein Todesjahr (1791) fallen auch die Uraufführungen der „Zauberflöte“ und des „Requiem“.

Auf unser Mozartjahr 1941 hin veröffentlichte *Bernhard Paumgartner* eine Neubearbeitung seines erstmals 1927 herausgekommenen Buches über Mozart, die in Form und Inhalt und mit ihrem ausgebauten Nachschlagewerk als das Vollkommenste gelten darf, was bisher über Mozarts Leben und Schaffen erschienen ist. Und kein Wunder, konnte doch der Verfasser, während mehr als zwanzig Jahren Direktor des Mozarteams — eines zum Gedenken an Mozart gestifteten Musik- und Konzertinstituts, verbunden mit einem Mozartmuseum — und Leiter der berühmten Mozarteamskonzerte aus der täglichen Beschäftigung mit dem Meister und aus dem Ringen mit dessen Werken schöpfen.

Aber dabei stellt die Mozartforschung doch nur einen Teil von Paumgartners Tätigkeitsfeld dar. Neben allem Spezialwissen, das besonders die Wiener Klassik, also neben Mozart vor allem auch Haydn und Beethoven umfasst, zeichnet ihn eine universale musikalische Bildung aus, die sich nur bei einem Menschen finden kann, der die Eigenschaften des Komponisten — Paumgartner schuf mehrere Opern, Schauspielmusiken, Chöre und Lieder — des Interpreten und des ernsthaften Forschers in sich vereinigt. Der Name Prof. Dr. Paumgartners ist seit langem mit dem schweizerischen Musikleben eng verknüpft. Während dreier Jahre und mit wachsendem Erfolg leitete er als Referent die musikalischen Ferienkurse in Braunwald, wo er sich dank seiner Persönlichkeit und seines unerschöpflichen Wissens, das er in liebenswürdiger Weise zu übermitteln versteht, viele Freunde schuf und nicht wenig zum ermunternden Gelingen dieser Kurse beitrug. Die Teilnehmer fanden in ihm einen idealen Führer in das Reich der Kunst, dessen treffende Bemerkungen und Hinweise ihnen vielfach die Musik erst richtig nahe brachten. Ausser in Braunwald trat Prof. Dr. Paumgartner auch in Zürich verschiedentlich mit Vorträgen hervor. Auf das Mozart-Gedenkjahr 1941 hin bemühte sich die Freistudentenschaft Bern, ihn endlich auch zu einem Auftreten in unserer Stadt zu gewinnen. So wird er denn anlässlich seiner gegenwärtigen Schweizertournee nächsten Montag den 3. Februar um 20 Uhr in der Schulwarte sprechen über das Thema „Haydn, Mozart, Beethoven. Die Wiener Klassik in der Entwicklung der Musikgeschichte“.

Prof. Paumgartner pflegt seine Ausführungen am Flügel zu illustrieren. Dazu wird in einem zweiten Teil des Programms der bekannte Berner Tenor Paul Jaussi Lieder der drei von Paumgartner behandelten Meister, Haydn, Mozart und Beethoven, singen. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass diese Veranstaltung, die in ihrer Neuartigkeit eine willkommene Bereicherung des bernischen kulturellen Lebens darstellt, dem Referenten auch in unsrer Stadt viele Verehrer und Freunde gewinnen wird (Vorverkauf in den Buchhandlungen Francke und Lang).

GUY MARROCCO

das Vorzugsorchester vieler Berner ab
Samstag, 1. Februar wieder im

KURSAAL BERN!

PPP Radio ist zuverlässig
BERN-TELEFON 2.15.34